

HIV/AIDS & CO

Adressen und Anlaufstellen



• Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit

SAARLAND



HIV/Aids

HIV ist ein Virus, das beim Menschen bestimmte Zellen der Immunabwehr schädigt oder zerstört. Bei unbehandelter Erkrankung wird das Immunsystem zunehmend geschwächt. In der Folge können schwere, mit dem HI-Virus assoziierte, Erkrankungen auftreten. Inzwischen gibt es Medikamente, mit denen HIV-positive Menschen bei rechtzeitiger und konsequenter Behandlung ein fast normales Leben führen können und eine ähnliche Lebenserwartung haben wie Menschen ohne HIV. Zur letzten Krankheitsphase, der Aids-Erkrankung, muss es deshalb nicht mehr kommen. Eine Heilung gibt es jedoch nicht.

Mit HIV kann man sich nur anstecken, wenn infektiöse Körperflüssigkeiten wie Blut, Sperma, Scheidenflüssigkeit, der Flüssigkeitsfilm auf der Schleimhaut des Enddarms und Muttermilch einer infizierten Person mit eigenen Wunden oder Schleimhäuten in Berührung kommen.



Am häufigsten wird HIV beim ungeschützten Geschlechtsverkehr weitergegeben. Kondome bieten hier den sichersten Schutz. Sehr riskant ist auch die gemeinsame Benutzung von Spritzen beim Drogenkonsum. Außerdem können HIV-infizierte Frauen, wenn die Infektion in der Schwangerschaft nicht bekannt ist, bei der Geburt oder beim Stillen das Virus auf ihr Kind übertragen. Dieses Risiko lässt sich heute durch Medikamente und andere Maßnahmen fast vollständig ausschalten. Vorsorglich werden daher in Deutschland schwangeren Frauen automatisch HIV-Tests angeboten.

Krankheitsanzeichen, die eindeutig auf eine HIV-Infektion hinweisen, existieren nicht. Sicherheit gibt nur ein HIV-Test. Im Saarland besteht ein umfangreiches Angebot kostenfreier, anonymer und vertraulicher Beratungs- und Testmöglichkeiten (siehe Adressteil).

Safer Sex-Methoden

Schutz durch Kondome:

Kondome bieten die beste Möglichkeit, um sich vor einer HIV-Infektion und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) beim Geschlechtsverkehr zu schützen.

Bei Verwendung von Gleitmittel sollte darauf geachtet werden, dass keine fetthaltigen Gleitmittel wie Vaseline oder Massageöl verwendet werden, da diese Kondome zerstören können. Beim Oralverkehr sollte kein Sperma oder Menstruationsblut in den Mund gelangen.



Schutz durch Therapie:

Bei korrekter Einnahme schützen die modernen HIV-Medikamente auch vor einer Übertragung beim Sex.

Schutz durch PrEP:

Bei der „Prä-Expositions-Prophylaxe“ nehmen HIV-negative Menschen ein HIV-Medikament ein, um sich vor einer Ansteckung zu schützen.

Bei regelmäßiger Anwendung können überwachte Therapie und PrEP den Anwender ebenfalls gut vor HIV – nicht aber vor anderen STI – schützen.

Safer Use

Einen sehr guten Schutz vor einer HIV- und Hepatitis-Infektion beim Drogenkonsum bietet Safer Use. Die wichtigsten Regeln:

1. Immer nur eine neue Spritze und das eigene Zubehör benutzen. Dazu gehört auch, nur den eigenen, sauberen Löffel und das eigene Feuerzeug zu benutzen, zum Aufkochen nur steriles Wasser zu nehmen und Filter nur einmal zu verwenden.
2. Beim Sniefen sollten Röhren nie mit anderen gemeinsam verwendet werden.

Andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)

Neben HIV/Aids gibt es weitere STI bzw. Geschlechtskrankheiten.

Dazu gehören unter anderem:

- Tripper
- Syphilis
- Chlamydien
- Genitalherpes
- Genitalwarzen und ggf. Gebärmutterhalskrebs als Folge einer Infektion mit Humanen Papillomaviren (HPV)
- Hepatitis A, B und C

Die meisten STI sind heilbar. Einige können durch Impfung verhindert werden.

Mpox

Mpox werden durch Viren verursacht und zählen eigentlich nicht zu den klassischen Geschlechtskrankheiten. Die Viren können durch engen Körperkontakt, also auch beim Geschlechtsverkehr übertragen werden.

Mögliche Symptome sind Ausschlag, Blasen oder Wunden im Genital- und Analbereich, aber auch am restlichen Körper, Fieber, Muskelschmerzen, Abgeschlagenheit und geschwollene Lymphknoten.

Durch eine Impfung kann man sich vor einer Infektion mit Mpox schützen; die STIKO empfiehlt die Impfung vorbeugend allen Männern, die Sex mit Männern haben und häufig den Partner wechseln sowie allen engen Kontaktpersonen eines Erkrankten.



Anzeichen für Geschlechtskrankheiten

- Brennen oder Schmerzen beim Wasserlassen
- ungewöhnlicher, häufig unangenehm riechender, farblicher Ausfluss aus Scheide, Penis oder After
- Schmerzen und Schwellungen an Genitalien
- Jucken oder Brennen an den Geschlechtsteilen oder am After
- ungewöhnliche Hautveränderungen, Ausschläge, Rötungen, aber auch Geschwüre, Bläschen, Knötchen oder Warzen
- Blut oder Schleim im Stuhl, Verfärbungen von Urin oder Stuhl, Schmerzen beim Stuhlgang
- dazu manchmal unspezifische Beschwerden (z.B. Fieber, geschwollene Lymphknoten, Abgeschlagenheit, Müdigkeit)



Treten solche Krankheitsanzeichen auf, sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden, auch wenn die Krankheitsanzeichen von alleine aufhören, denn die Krankheitserreger können im Körper sein. Es ist wichtig, sexuell übertragbare Infektionen so schnell wie möglich zu behandeln.

Mehr Informationen zu STI

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

www.bzga.de

<https://www.liebesleben.de>

Deutsche Aidshilfe (DAH), Berlin
www.aidshilfe.de

Robert-Koch-Institut (RKI), Berlin
www.rki.de

Beratungsstellen vor Ort

Aidshilfe Saar e.V.
Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Tel.: (0681) 3 11 12 oder -1 94 11 (Beratung)

info@aidshilfesaar.de
www.aidshilfesaar.de

Facebook und Instagram: aidshilfesaar

Themenschwerpunkte:

Aids-Prävention, Beratung zu HIV/Aids und anderen Geschlechtskrankheiten, Unterstützungsangebote für Menschen mit HIV und Aids, Antidiskriminierungsberatung, HIV-Schnelltest für alle

BISS: Beratung, Unterstützung und Ausstiegsbegleitung für queere Sexarbeitende

Telefon: (0681) 3 90 43 61

Gudd druff!

Präventionskampagne der Aidshilfe Saar für Männer, die Sex mit Männern haben sowie für trans*idente, intersexuelle und non binäre Menschen.

Beratungs- und Testangebot HIV und andere Geschlechtskrankheiten, PrEP-Beratung, Vor-Ort-Arbeit, Online-Beratung

info@gudd-druff.de
www.gudd-druff.de

Facebook und Instagram:
gudddruff

Weitere Beratungsstellen für sexuell übertragbare Infektionen (STI) und Aids finden sich bei den Gesundheitsämtern.

Themenschwerpunkte:

Aids-Prävention, Beratung zu HIV/Aids und sexuell übertragbaren Infektionen (STI), anonyme und kostenfreie Tests auf HIV und STI bei den Gesundheitsämtern.



Gesundheitsämter

Gesundheitsamt des **Regionalverbandes Saarbrücken** – Beratungsstelle für Aids und sexuelle Gesundheit
Stengelstraße 10-12
66117 Saarbrücken

Telefon: (0681) 506-53 58 und -53 59
aids-std-beratung@rvsbr.de

Gesundheitsamt des **Landkreises Saarlouis**
Choisyring 5
66740 Saarlouis

HIV-Telefon: (06831) 444-777
Telefon: (06831) 444-700 (Zentrale)

HIVinfo@kreis-saarlouis.de
www.kreis-saarlouis.de

Gesundheitsamt des **Saarpfalz-Kreises**
Am Forum 1
66424 Homburg

Telefon: (06841) 104-72 42
sozialer-dienst@saarpfalz-kreis.de

Gesundheitsamt des
Landkreises Neunkirchen
Lindenallee 13
66538 Neunkirchen

Telefon: (06824) 9 06 88 36
e.grenner@landkreis-neunkirchen.de

Gesundheitsamt des **Landkreises Sankt Wendel** – Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen
Werschweiler Str. 40
66606 St. Wendel

Telefon:
(06851) 801-53 22, -53 20
oder -53 21
aids-std-beratung@lkwnd.de

Gesundheitsamt des
Landkreises Merzig-Wadern
Torstraße 43a
66663 Merzig

Telefon: (06861) 80-420 (Zentrale)
Telefon: (06861) 80-412
aidsberatung@merzig-wadern.de



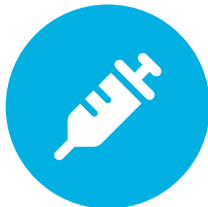
Weitere Beratungsstellen

Drogenhilfezentrum Saarbrücken gGmbH

Brauerstraße 39
66123 Saarbrücken

Telefon: (0681) 93 81 80
info@drogenhilfezentrum.de
www.drogenhilfezentrum.de

Themenschwerpunkte:
Überlebenshilfe und Ausstiegsberatung für Drogengebrauchende Menschen, z.B. Drogenkonsumraum, Spritzenaustausch, medizinische Versorgung, Therapievermittlung, Projekt „le trottoir“



Aldona e.V. – Beratungsstelle für Prostituierte
Postfach 101413
66014 Saarbrücken

Telefon: (0681) 37 36 31
Mobil: 0172/6 84 31 00 und
0173/3 06 58 32
info@aldona-ev.de

pro familia Neunkirchen

Süduferstraße 14
66538 Neunkirchen

Telefon: (06821) 2 76 77
neunkirchen@profamilia.de
www.profamilia.de

pro familia Saarbrücken

Heinestraße 2-4
66121 Saarbrücken

Telefon: (0681) 96 81-76 76
www.profamilia.de

Niedergelassene Ärzte mit Schwerpunkt
HIV/Aids-Behandlung

Auskunft hierzu erteilt die
Kassenärztliche Vereinigung Saarland
Europaallee 7-9
66113 Saarbrücken

Telefon: (0681) 99 83 70
www.kvsaarland.de

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit
Franz-Josef-Röder-Straße 23
66119 Saarbrücken
presse@soziales.saarland.de

 soziales.saarland

Foto: Stock.Adobe.com
*oneinchpunch

Saarbrücken 2024

